

Datum 29. Oktober 2000

Ein internationales Fest der Weltausstellungsteilnehmer

Mit viel Kultur, Künstlern und Königen: bereits 130 Nationen- und Ehrentage auf der EXPO 2000 gefeiert

Hoher Besuch auf der ersten Weltausstellung in Deutschland: Bis zum 27. Oktober haben bereits 68 ausländische Staatsoberhäupter die EXPO 2000 besucht. Hinzu kamen 56 Regierungschefs und 413 Minister und stellvertretende Minister aus dem Ausland. So viel hohen Besuch hat Deutschland binnen fünf Monaten noch nie erlebt. „Die große Anzahl von Staatsbesuchen zeigt, dass das wiedervereinigte Deutschland ein guter Gastgeber für die Welt ist“, sagt EXPO-Generalkommissarin Birgit Breuel.

Bis zum 27. Oktober haben die internationalen Teilnehmer auf der EXPO 2000 142 Nationen- und Ehrentage gefeiert und haben mehr als 90 Empfänge gegeben. Auf Stippvisite waren unter anderem: Königin Beatrix der Niederlande und Prinzgemahl Claus, Fürst Rainier von Monaco, König Albert II. von Belgien und Königin Paola sowie Prinz Philippe von Belgien sowie Königin Margarethe von Dänemark, Juan Carlos und Sofia von Spanien und der Kronprinz Felipe von Asturien. Auch das Prinzenpaar von Wales, Edward und Sophie sowie der norwegische Prinz Haakon wollten den Nationentag ihres Heimatlandes nicht verpassen. Königin Silvia von Schweden war gleich dreimal auf Weltreise, zweimal mit Ehemann Carl Gustaf und einmal in Begleitung von Kronprinzessin Victoria. Die Tschechen begrüßten ihren Ministerpräsidenten Milos Zeman und die „Goldene Stimme aus Prag“, Karel Gott. Auch das monegasische Fürstenhaus, der französische Staatspräsident Jacques Chirac, der Sohn von Muammar Al-Gaddafi und die Königin von Bhutan waren in Hannover zu Gast.

Bereits zum Baubeginn der Länderpavillons auf dem EXPO-Gelände zeigten die Nationenvertreter großen Einsatz: Bei der Grundsteinlegung des Jordanischen Pavillons hatte Ihre Majestät

Königin Rania Al-Abdullah selbst zu Mörtel und Kelle gegriffen, Staatspräsident Hugo Rafeael Chávez wurde per Hubschrauber eingeflogen und pflanzte eine riesige Sonnenblume auf dem Westgelände, und Kronprinz Frederik aus Dänemark ließ sich dänisches Bier und Polser (warme Würstchen) auf der EXPO 2000 schmecken.

Die Nationen zeigen sich auf der EXPO 2000 glücklich und zufrieden: Der spanische Außenminister betonte bei seinem EXPO-Besuch: „Vier Monate Weltausstellung haben Spanien mehr gebracht als 20 Jahre auswärtige Bemühungen.“ Hugo Chavez Frias, Staatspräsident Venezuelas freute sich, dass die EXPO 2000 im vereinigten Deutschland ist, „dem Motor Europas und einem Motor der ganzen Welt“. Frankreichs Staatspräsident Jacques Chirac beschrieb seine Erlebnisse mit zwei Worten: „Superb, magnifique!“

Die Teilnahme an der EXPO 2000 in Hannover ist für viele Nationen zudem ein bedeutungsvolles Ereignis, wie Milan Kucan, Ministerpräsident Sloweniens für sein Land bestätigte. Ole Philipson, Generalkommissar von Dänemark und Vorsitzender des Steering Committee der Teilnehmer brachte es auf den Punkt: „Unsere Besucher sind fasziniert von den Pavillons der Weltausstellung. Wir sind stolz, Teil dieses Treffens der Welten zu sein.“

Prinz Edward unterstreicht die internationale Wirkung der Weltausstellung: „Die EXPO bringt Menschen zusammen, die Ideen teilen. Das ist es, worum es bei einer EXPO geht und was wir für die Zukunft dringend brauchen.“

Auf dem lebendigen EXPO-Forum werden Fremde zu Freunde

„Die erste Weltausstellung in Deutschland ist ein lebendiges Forum der Völkerverständigung“, sagt Birgit Breuel. „Toleranz und Solidarität sind hier eine Selbstverständlichkeit. Über ein friedliches Miteinander wird hier nicht geredet, es wird gelebt.“ So stand der „Tag des Trommelns“ zur EXPO-Halbzeit am 16. August unter dem Motto „Fremde werden Freunde – EXPO 2000 als Forum für Toleranz und Völkerverständigung“. Höhepunkt der Aktionen war eine Lichter- und Trommelkette auf dem Europa-Boulevard des Ostgeländes bei der gemeinsam für Toleranz und Völkerverständigung getrommelt wurde. Der achte und letzte EXPO-Thementag am Donnerstag, 26. Oktober, war ebenfalls diesem Leitmotiv gewidmet. Viele verschiedene Aktionen spiegelten auf dem Gelände die vorbildliche Zusammenarbeit von mehr als 170 Ländern dieser Erde wider. Rund 1.000 Vertreter der EXPO-Teilnehmernationen haben mit einem Sternmarsch ein Zeichen für Völkerverständigung gesetzt. Sie trafen sich, teilweise mit Nationenflaggen und in ihren Landestrachten, auf der großen Freitreppe an der Exponale und sangen dort gemeinsam die EXPO-Hymne „Moment of Glory“. Unter dem Motto „Fremde werden Freunde“ traten zudem am Abend Stars aus Rock und Pop in der Preussag-Arena bei einem gemeinsamen Konzert auf.

Mehr als 170 Nationen und Internationale Organisationen zeigen ihre Ideen für die Zukunft – ein Weltrekord in der Geschichte der Weltausstellungen. Über 50 Länder haben eigene Pavillons gebaut, die anderen präsentieren sich in Ausstellungshallen. So lädt der Niederländische Pavillon zu einem Waldspaziergang im dritten Stock ein, in der Präsentation Marokkos können die Düfte und Gerüche des Landes geschnuppert werden und die atemberaubende Pflanzenvielfalt sowie Piranhas und Zitteraale sind im Pavillon Venezuelas zu bewundern. Mit der Vespa kann man im EU-Pavillon in das Italien der 50er Jahre fahren, im Indischen Pavillon eine Meditation erleben oder im Pavillon Äthiopiens das

Rösten der Kaffeebohnen und das Duften des Weihrauchs in der Kaffeezeremonie genießen.

Und die Pavillons sind bei den EXPO-Besuchern beliebt: Hoch auf den gestapelten Landschaften der Niederlande prangt die aktuelle Besucherzahl: Über 2,5 Millionen Personen sind bereits auf dem höchsten Nationenpavillon gewesen. Fast 1,5 Millionen Einträge zählt das Gästebuch im Finnischen Pavillon, mehr als fünf Millionen Besucher waren im Ausstellungsbeitrag des Gastgebers – dem populären Deutschen Pavillon. Im Wüstenort der Vereinigten Arabischen Emirate tummelten sich über fünf Millionen Besucher, den Geysir im Pavillon Islands sahen rund vier Millionen EXPO-Gäste. Fast drei Millionen Besucher zählte der Pavillon von Jemen. Die Ausstellungen von China, Ungarn, Thailand, Frankreich, Polen und Australien besuchten weit mehr als drei Millionen EXPO-Gäste. Den Beitrag des fünften Kontinents besichtigten dabei doppelt so viele Besucher wie erwartet – so liegt die Summe der Einzelbesuche der Pavillons weit über 40 Millionen.

Vom Riesen-Picknick bis zur finnischen Sauna im Hochsommer

Neben den außergewöhnlichen Ausstellungsbeiträgen der Pavillons ist auch ihr Kulturprogramm sehenswert, denn jedes Land präsentiert sich authentisch mit seiner typischen Kultur. Bis Ende Oktober haben die internationalen Teilnehmer an Nationen- und Ehrentagen auf allen Spielstätten des EXPO-Geländes zu mehr als 1.000 eigenen Kulturbeiträgen eingeladen. Allein auf der Plaza-Bühne setzten sich die Nationen an „ihren“ Tagen mit mehr als 700 landestypischen Auftritten in Szene. Über die Nationen- und Ehrentage hinaus sorgten die Staaten mit mehr als 400 Veranstaltungen auf verschiedenen Bühnen für ein abwechslungsreiches und spannendes Programm. Hinzu kommen Tausende von Aktionen in den Pavillons – von Folklore bis Patchwork. Nicht zu vergessen: Veranstaltungen und Auftritte, die

internationale Teilnehmer im Rahmen des EXPO-Kulturprogramms (z.B. des „Themenparks“) angeboten haben.

Besonderer Höhepunkt ist und bleibt aber der Nationentag der jeweiligen Internationalen Teilnehmer. Einen ganzen Tag lang steht eine Nation im Mittelpunkt des Geschehens. Auf diese Weise hat so mancher EXPO-Besucher schon ungewöhnliche Entdeckungen gemacht – wie zum Beispiel das Wasser-Marionetten-Theater aus Hanoi am Nationentag Jordaniens oder die schwungvollen Tanzaufführungen aus Ecuador. Ein Besuchermagnet der besonderen Art war zweifelsohne die finnische Sauna auf der Plaza bei 30 Grad im Schatten. Auch Mexiko hielt das Publikum in Bann – mit Tenor-, Popstars und Piñatas (bunte mit Süßigkeiten gefüllte Gefäße zum Zerschlagen). Aber nicht nur die Lateinamerikaner haben die Plaza mit überschäumendem Temperament und Esprit zum Brodeln gebracht. Folksänger aus Irland etwa konnten die Massen so elektrisieren, dass selbst Hostessen spontan mittanzten. Und beim Nationentag von Zentralamerika hat es auch EXPO-Generalkommissarin Birgit Breuel nicht auf ihrem Sitz gehalten, bevor sie genüsslich eine kubanische Zigarre rauchte.

Gut in Erinnerung ist gleichfalls der Nationentag der Türkei, als die Plaza in ein riesiges Picknick-Areal verwandelt wurde und die Besucher 4000 von der Türkei gesponserte „Lunch-Pakete“ auspackten. Manchmal ging's sogar tierisch zu: etwa am Eröffnungstag, als Kanzlergattin Doris Schröder-Köpf auf der EXPO-Plaza Kamele der Vereinigten Arabischen Emirate tätschelte. Die Liste der internationalen Beiträge ist lang und facettenreich: Traditionelle Volkstänze im Korea-Pavillon, eine Kava-Zeremonie mit Feuershow im Südpazifik-Pavillon, Folklore aus Pakistan oder Blasmusik aus Rumänien - die EXPO-Besucher erwarten jeden Tag kulturelle Höhepunkte von allen Kontinenten der Welt.

Wie im Urlaub: authentische Kultur zum Mitmachen

Natürlich gibt es auch reichlich Gelegenheiten, in die jeweilige Welt einzutauchen und aktiv mitzumachen: So lernt der Besucher das Tango-Tanzen im Argentinischen Pavillon, lässt sich in einem Ritual eines Schamanen aus Ecuador heilen, fährt Karussell im Belgischen Pavillon, genießt die Wasserpfeife in den Pavillons von Jemen und den Vereinigten Arabischen Emiraten, bekommt ein Henna-Tattoo in der Afrika-Halle oder trägt sich in eins der vielen Gästebücher der Nationen ein. Auch am Abend sind die Pavillons einen Besuch wert: Ob Hochstimmung im Mexikanischen Pavillon mit der Mariachi Band, Bier und traditionelle Musik im Pavillon der Iren oder Happy Hour bei den Australiern. Das Authentische aller Veranstaltungen fasziniert die Besucher und gibt ihnen das Gefühl, etwas ganz Besonderes für sich entdeckt zu haben.

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

EXPO 2000 Hannover GmbH
Pressestelle
Telefon +49 (0) 5 11 / 84 04 – 888
Fax +49 (0) 5 11 / 84 04 – 999

Alle Pressemitteilungen der EXPO 2000 Hannover GmbH finden Sie auf unserer Home Page im Internet unter

<http://www.expo2000.de/pressekit>